

Beschlussvorlage

- öffentlich -

Drucksache: VL-41/2023 1. Ergänzung

Fachbereich: Jugend / Soziales & Integration / Sport

Beratungsfolge	Termin
KJSI	22.03.2023
Stadtverordnetenversammlung	23.03.2023

Altersfreundliche Stadt

Hier: Beratung und Beschlussfassung über die Erarbeitung einer Strategie für eine altersfreundliche Stadt für Homberg (Efze)

a) Erläuterung:

Die Generation der Babyboomer, geboren zwischen 1955 und 1970, stellen einen Anteil von 29% der Gesamtbevölkerung. Bis 2035 werden 1,4 Millionen von ihnen deutschlandweit aus dem Erwerbsleben ausscheiden. Dies stellt die Kommunen vor unterschiedliche Herausforderungen.

Aus diesem Grund soll das Thema „altersfreundliche Stadt“ noch stärker in den Fokus der Stadtentwicklung rücken und die Zusammenarbeit zwischen dem Seniorenbeauftragten und den Fachbereichen KJ3S (Kinder, Jugend, Soziales, Sport & Senioren) & WST (Wirtschaftsförderung, Stadtentwicklung & Tourismus) intensiviert werden. Die Mitarbeiter:innen haben in ersten Gesprächen mit Bürgermeister Dr. Ritz, auf Grundlage einer Analyse der Körber-Stiftung und des Berlin-Instituts, eine Bestandsaufnahme zu der Frage: „Was macht eine altersfreundliche Stadt aus?“ erarbeitet.

Zur Fragestellung „Was macht Städte und Gemeinden altersfreundlich?“ hat die WHO bereits im Jahr 2007 Richtlinien erlassen aus denen sich acht Handlungsfelder ableiten:

Die Handlungsfelder der WHO (World Health Organization)

- Öffentliche Räume und Gebäude
- Kommunikation und Information
- Respekt und Integration
- Gesellschaftliche Teilhabe
- Ehrenamtliches Engagement und Beschäftigung
- Öffentliche Dienstleistungen und Pflege
- Wohnen
- Mobilität und Verkehr

Die Ausgangslage in Homberg (Efze)

Altersfreundliche Städte und Gemeinden schenken den Bedürfnissen älterer Menschen erhöhte Aufmerksamkeit und schaffen Rahmenbedingungen, damit Menschen mit zunehmendem Alter die Gesundheit wahren und am sozialen Leben teilnehmen können. Darüber hinaus gewährleisten sie die Sicherheit älterer Menschen, erkennen ihre Verschiedenartigkeit an und fördern den Einbezug sowie die Partizipation in sämtlichen Belangen des kommunalen Lebens sowie die Wahl individueller Entscheidungen des Lebensstils.

Die Stadt Homberg (Efze) - insbesondere der Seniorenbeirat - bietet für die Altersgruppe der Senioren regelmäßig Fahrten, gemeinsame (Spiele-)Nachmittage, Schulungsangebote sowie die Mitwirkung am Kreisseniorennachmittag in Schwarzenborn an. Bedürfnisse und Anliegen zur Teilhabe am gesellschaftlichen & sozialen Leben finden stets Berücksichtigung. Der Verein „Bürger für Homberg“ bietet verschiedene Angebote, wie die Nachbarschaftshilfe und den Bürgerbus als Mobilitätsangebot an.

Praxisbeispiel der Stadt Wetzikon (Schweiz)

Die Stadt Wetzikon hat im März 2022 ihre Altersstrategie 2035 verabschiedet. Das 20-seitige Papier bearbeitet 6 Handlungsfelder aus den Bereichen Politik, Stadtentwicklung, soziales Leben, Gesundheit und Pflege sowie nachhaltige Finanzierung.

Vision der Wetzikoner Altersstrategie:

„Die aktive und personenzentrierte Alterspolitik von Wetzikon fokussiert alle Phasen des Alterns und integriert soziale und gesundheitsbezogene Bedürfnisse. Bestehende Netzwerke sollen gestärkt und Lücken bei den Angeboten geschlossen werden. Die dritte Lebensphase wird als wichtige Ressource für die Gesellschaft angesehen. Familiäre und nachbarschaftliche Unterstützung und Betreuung werden gleichwertig, wie die Angebote professioneller Pflege und Betreuung gewichtet. Die Prinzipien einer altersfreundlichen Stadt werden damit gestützt.“

Die nächsten Schritte

In einem ersten Schritt soll, in Zusammenarbeit mit dem Einwohnermeldeamt, eine statistische Analyse der Einwohner ab dem Geburtsjahr 1970 erarbeitet werden. Im weiteren Verlauf wird vorgeschlagen, eine Arbeitsgruppe aus Vertreter:innen der Verwaltung (KJ3S, WST), dem Seniorenbeirat, Expert:innen aus beruflichen Handlungsfeldern (z.B. Pflegedienste- und Heime) und Bürger:innen zu bilden. Die Ergebnisse des Zukunftsrates, des Bürgerbeteiligungsformates „LOSLAND – Zukunft vor Ort gestalten“ sollen hier mit einfließen.

b) Gesetzliche Bestimmungen oder Richtlinien zur Beachtung:

c) Finanzielle Auswirkung bei Beschlussfassung:

d) Beschlussvorschlag:

Der Fachbereich KJ3S (Kinder, Jugend, Soziales, Sport und Senioren) wird beauftragt eine Steuerungsgruppe zu bilden und eine Strategie für eine altersfreundliche Stadt zu erarbeiten.